

Die Krisenindikatoren verschärfen sich – Haben Sie umfassend vorgesorgt?

Verschiedene Informationen und Indikatoren deuten mehr denn je auf eine sich verschärfende Krise hin. Wie schon häufig dargelegt und gelesen, ist die kommende Krise aufgrund der Größenordnung der finanziellen Irritationen nicht einschätzbar und wird aller Voraussicht wahrscheinlich ziemlich unangenehm.

Nun sitzen wir alle wie in einem Paddelboot und sehen am Horizont die gigantische Welle auf uns zukommen. Keine besonders erfreuliche Konstellation und kein beruhigender Beginn des neuen Jahres.

Man kann nun seine Laune verlieren und sich seinem Schicksal fügen oder die Sache in die Hand nehmen und sich umfassend vorbereiten. Wir alle können dem, was auf uns zukommt, einigermaßen gelassen entgegen schauen, wenn wir uns bestmöglich vorbereitet haben. Daher stellt sich die Frage, wie sieht eine gute Vorbereitung aus, die einem Zuversicht gibt? Denn eine Krise bietet ja auch Chancen.

Solch eine Vorsorge umfasst primär drei wichtige Bausteine:

1. Die Finanzen
2. Die persönliche Versorgung
3. Die eigene Sicherheit

Wenn Sie sich in diesen drei Bereichen gut rüsten, können Sie ruhig schlafen und werden sogar die Möglichkeit haben, die Krise als große Chance zu nutzen.

Was ist zu tun?

1. Die Finanzanlagen sichern:

Bezüglich Punkt 1 „Finanzen“ muss man die Empfehlungen von Herrn Eichelburg und anderen bekräftigen und jeden darauf hinweisen, dass man aus allen Papiergeldanlagen herausgehen sollte. Aktien und Aktienfonds, Sparbücher, Sichteinlagen, Lebensversicherungen, Rentensparpläne und alles, was auf dem Papiergeldsystem fußt, werden deutlich an Wert verlieren und können daher keine Anlage sein. Neben dem Wertverlust stellt sich natürlich die Frage, wie man an sein Geld kommt, wenn viele andere das gleiche Bedürfnis haben. Wenn man dann noch Scheine abbekommt, wie hoch wird dann der Wert noch sein?

Der nächste wichtige Hinweis zum Thema Geld lautet, jegliche Schulden und Verbindlichkeiten zu tilgen. Als Schuldner hängt man buchstäblich am Schuldenturm und ist in der Hand der Gläubiger. Die Idee, dass Schulden in der Krise oder einer Hyperinflation gut sind, ist sehr oberflächlich und stimmt nicht. Die daraus resultierenden Schwierigkeiten und Gefahren sind weitaus größer als die möglichen Vorteile. Man darf sich dabei auch nicht von den Geschichten einiger Nachkriegsreichen a la Stinnes blenden lassen (Herr Stinnes war ein Unternehmer, der mit geliehenem Geld nach dem Krieg ein Firmenimperium aufgebaut hat). Man sollte einen Großteil des verfügbaren Papiergelds in zukunftsfähige Werte wie physisches Gold und Silber investieren. In vergangenen Krisenzeiten waren Gold und Silber der Rettungsanker, der diese Zeiten gut überstanden hat. Physischer Besitz bedeutet, tatsächliches Metall zu erwerben und dieses auch selbst aufbewahren. Also keine Zertifikate, keine Metallkonten und keine Lagerung bei Banken im EU-Raum.



Wenn man seine Finanzen ins Trockene gebracht hat, ist der erste wichtige Schritt erledigt und man verfügt im Krisenfall über solide und werthaltige Reserven. Damit können Sie am Ende der Krise Ihr neues Leben aufbauen und Immobilien, Firmen und anderes günstig erhaschen.

Jedoch sollten Sie sich nicht auf Ihren Gold- und Silbermünzen bzw.- Barren ausruhen, denn diese sind kalt, hart, man kann sie nicht essen und sie schützen auch nicht. Somit kommen wir zum nächsten Punkt, nämlich der Vorsorge fürs persönliche Leben.

2. Fähig, autark zu leben:

Im kommenden Krisenfall wird die Infrastruktur zusammenbrechen und damit wird sich die allgemeine Versorgungslage schnell und rapide verschlechtern, ohne dass die Politik etwas dagegen tun kann. Heutzutage – im Zeitalter der Globalisierung – ist kaum ein Land in der Lage, alle nötigen Produkte selbst hervorzubringen. Beispielsweise ist unser dicht besiedeltes Deutschland nicht in der Lage, die Bevölkerung zu ernähren. Ebenso sind viele Industrien verloren gegangen, so dass heutzutage in Deutschland kein Fernseher, bald kein Handy mehr, kaum noch Computer, kaum Haushaltsgeräte und ähnliches mehr hergestellt werden können. Wenn der weltweite Warenaustausch vorübergehend zusammen bricht, werden wir uns umsehen müssen und erkennen, dass das Outsourcen durchaus nachteilig sein kann.

Daher sollte jeder Haushalt über einen ausreichenden Lebensmittelvorrat und eine Grundausstattung an Hygiene- und Verbrauchsartikeln verfügen und sich für zwei, oder besser sechs bis zwölf Wochen völlig autark versorgen können. Insbesondere für die unmittelbare Ernährung und für die Dinge des täglichen Bedarfs wird es fatal werden. Wir sind es gewohnt, zum Supermarkt zu gehen und das Nötige zu kaufen. Seit einigen Jahrzehnten sind wir es gewohnt, dass dort volle Regale auf uns warten. Seit Tankstellen dazu aufgeschlossen haben und man dort nahezu rund um die Uhr einkaufen kann, ist das Bewusstsein und die Notwendigkeit für eine eigene Bevorratung noch weiter gesunken. Unsere gesamte Gesellschaft ist auf just-in-time Lieferungen – es wird geliefert, wenn man es braucht – eingestellt. Viele von uns gehen am Sonntagvormittag zur Tankstelle, wenn man vergessen hat, einzukaufen.

Im Krisenfall werden die Banken nicht mehr öffnen, eine Panik wird sich breit machen und wenige Stunden oder Tage später geht's den Geschäften ähnlich. Wir alle sind auf Lieferungen angewiesen und auch die Behörden verfügen über keine nennenswerten Reserven. Lebensmittel werden knapp werden, die Preise dafür nach oben schießen, und es wird Übergriffe, Mord und Totschlag geben. Wohl dem, der vorgesorgt hat. Daher sollten Sie sich einen Vorrat an lebensnotwendigen Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Trinkwasser etc. anlegen.



Ein Vorrat, der Sicherheit gibt.

Haben Sie dies nicht, so sind Sie ggf. gezwungen, Ihre Gold und Silberschätze fahrlässig und weit unter Wert gegen Lebensnotwendiges herzugeben. Das sollten Sie unbedingt vermeiden. Jetzt bekommen Sie alles in guter Qualität und ausreichender Menge. Auf meine Homepage habe ich eine Checkliste eingestellt, die die dafür geeigneten Dinge auflistet. Denken Sie bitte auch an ausreichend Trinkwasser.



Ein Trinkwasservorrat für eine 4-köpfige Familie.

Wenn Sie somit die ersten beiden Bereiche – Finanzen und persönliche Vorsorge – erledigt haben, kommen wir zum dritten Punkt, der die Vorsorge abrundet:

3. Sicherheit und Verteidigung.

Im Krisenfall wird es schnell zu Unruhen, Kriminalität und Übergriffen kommen. Sei es, weil einige aus purer Not andere überfallen, oder weil aufgrund von Energieknappheit nachts das Licht ausgeschaltet wird und dunkle Gestalten ihr Unwesen treiben, oder weil die Ordnungskräfte überfordert sind und die öffentliche Sicherheit zusammengebrochen ist. Darauf sollten Sie sich als dritten Punkt einstellen und Ihre persönliche Sicherheit beleuchten. Das beginnt mit der Überprüfung Ihrer Wohnstätte. Wohnen Sie sicher? Überprüfen Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung auf mögliche Einbruchgefährden. Sind die Fenster und Türen sicher? Gibt es Einstiegsmöglichkeiten? Ist das Haus übersichtlich? Wie sind die Nachbarn und Mitbewohner einzuschätzen? Prüfen Sie dies zunächst und ergreifen Sie die nötigen Vorsichtsmaßnahmen. Bauen Sie bei Bedarf einen neuen Schließzylinder ein, bringen Sie Gitter an, sägen Sie Äste vom benachbarten Baum ab usw. Wenn Sie für passive Sicherheit gesorgt haben, kommt die aktive - die persönliche - Sicherheit dran. Nun müssen Sie sich selbst sichern, um Angreifer abwehren zu können. Welche Hilfsmittel kommen dafür infrage?



So überschauen Sie auch dunkle Ecken.

Für Ihren unmittelbaren persönlichen Schutz, insbesondere auch für unterwegs, bieten sich folgende Möglichkeiten an:

- Pfefferspray
- Elektroschocker
- Teleskop-Abwehrstock
- Messer

Das Pfefferspray hilft bei Überfällen und ist leicht zu bedienen. Damit können Sie Angreifer schnell in die Flucht schlagen. Auch bei Einbrüchen hilft es, jedoch muss man in geschlossenen Räumen aufpassen, dass man nicht selbst Opfer der eigenen Verteidigung wird.

Der Elektroschocker ist ähnlich, allerdings funktioniert er nur bei Hautkontakt, und ich weiß nicht, ob Sie Wert darauf legen, Kriminellen so nahe zu kommen. Daher würde ich eher abraten.

Für das Grobe empfiehlt sich der Teleskop-Abwehrstock. Wenn Angreifer schon so nahe kommen wollen, dann können Sie sich gern ein paar Hiebe abholen. Dieser Abwehrstock ist zusammen geschoben handlich und passt in die Mantel- oder Hosentasche oder in die Handtasche.



Von einem Messer würde ich abraten, da die meisten von uns wohl kaum geübt damit umgehen können und die Gewaltspirale gleich sehr hoch getrieben wird. Bei normalen Überfällen dürften Sie mit dem Pfefferspray und dem Teleskop Abwehrstock gut bedient sein.

Dies sollte die unmittelbare Sicherheit deutlich erhöhen. Wenn man nun mit möglichen Einbrüchen und gewaltsamen Überfällen rechnet, muss man einen Schritt weiter gehen und sich weitreichendere Abwehrwaffen zulegen. Dafür eignen sich Steinschleudern und eine Armbrust. Es kommt durchaus auch Pfeil und Bogen infrage, jedoch erfordert dies viel Übung und Kraft. Bei der Armbrust ist dies nicht der Fall und zudem kann man damit schon nach kürzester Übung sehr genau schießen. Ich habe aus Spaß zwei Frauen, die wirklich keinerlei Übung haben, nur mit einer



Kurzeinweisung die Armbrust gegeben. Beide haben mit dem ersten Schuss einen Fußball aus knapp 20 Metern getroffen. Ebenso mein neujähriger Sohn. Solch eine Armbrust hat eine enorme Durchschlagskraft und ist somit eine effektive Abwehrwaffe. Zudem kann man damit einen aussagekräftigen Warnschuss abgeben und Angreifer abschrecken. Wie würden Sie sich fühlen, wenn ein Armbrustbolzen knapp 30 cm neben Ihrem Bein einschlägt und Sie denken, wenn der getroffen hätte, stünde jetzt ein längerer Krankhausaufenthalt ?



Für die körperlose Abwehr ist die Steinschleuder geeignet, die man zudem noch sehr gut mitnehmen kann, da sie sehr klein ist. Das ist eine Waffe für eine Entfernung von 5 bis 10 Metern; sprich man kommt ohne Körperkontakt aus.



Wenn Sie diese drei Bereiche gut absichern, können Sie der Zukunft – egal wie düster sie auch zu sein scheint – beruhigt entgegen sehen. Wir können die kommende Zeit nur wenig beeinflussen indem wir andere aufklären und möglichst viele

Menschen bewusster machen, aber im wesentlichen wird es, kommen wie es kommen wird.

Sie können in gewisser Weise beruhigt und ein Krisengewinner sein, wenn Sie gut vorbereitet sind und Ihre Werte mittels Gold und Silber über die harte Zeit retten. Damit können Sie am Ende der Krise mit deutlich gesteigener Kaufkraft Ihre Träume realisieren und im Preis gefallene Dinge kaufen. Die Zukunft liegt den Aufgeklärten vor den Füßen und denen, die die Zeichen der Zeit rechtzeitig erkannt haben. Ich hoffe, Sie gehören dazu und erweitern Ihre bisherigen Vorsorgemaßnahmen in Punkto Vorsorge sowie Sicherheit, falls noch nicht geschehen. Genaue Anleitungen sowie detaillierte Checklisten und viele praktische Tipps und Infos finden Sie auf meiner Homepage unter www.krisenvorsorge.com. Per Mail können Sie mich unter info@krisenvorsorge.com erreichen.

Ich wünsche ein gutes Schaffen und eine erfolgreiche Zukunft.

Gerhard Spannbauer

Ich bin Familienvater und Geschäftsführer einer Immobilien GmbH in Planegg (bei München) und Buchautor des Buches „Wie man sein Einkommen mit weniger Aufwand verdoppelt“. Seit Jahren beschäftige ich mich mit der weltweiten Finanzsituation und möglichen Auswirkungen auf unser Leben. Mit meiner Seite www.krisenvorsorge.com möchte ich andere auf die Gefahren und die wichtige Vorsorge hinweisen.